

**Anfrage der Kasseler Linke vom 20.10.2017**  
**Vorlage Nr. 101.18.703**  
**Zwangsräumungen in Kassel**



**1. Frage:**

Wie hat sich die Zahl der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2014 entwickelt, wie viele Zwangsräumungen wurden jeweils pro Jahr terminiert und wie viele tatsächlich durchgeführt?

**Antwort:**

Anberaumte Zwangsräumungen seit 2014:

2014 = 225

2015 = 198

2016 = 208

Die Zahl der tatsächlich durchgeführten Zwangsräumungen können wir nicht benennen, da uns die Gerichtsvollzieher in den wenigsten Fällen über die Absage von Zwangsräumungen unterrichten.

**2. Frage:**

Aus welchen Gründen kam es seit dem Jahr 2014 zu den Zwangsräumungen (Mietschulden, Eigenbedarf o. ä., bitte jeweils mit Angabe der Anzahl der Fälle)?

**Antwort:**

Gründe gehen aus den Zwangsräumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher nicht hervor und können somit auch nicht statistisch erfasst werden.

**3. Frage:**

Wie viele der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2014 betrafen Wohnungen im Besitz der Wohnungsbaugesellschaften - aufgliedert nach den jeweiligen Wohnungsbaugesellschaften?

**Antwort:**

Diese Zahlen können von uns nicht erfasst werden (siehe auch die Ausführungen zu 1. und 2.)

**4. Frage:**

Wo werden zwangsgeräumte Personen untergebracht (Angabe bitte aufgeschlüsselt nach Art der Unterbringung (Notunterkunft, Hotel, Rückeinweisung o. ä.)?)

**Antwort:**

Obdachlose Haushalte werden in Wohnungen, Apartments oder möblierten Zimmern untergebracht. Hotelunterbringungen nur im Notfall (z. B. nach Hausbränden). Wiedereinweisungen nur im Ausnahmefall (max. zwei pro Jahr).



**5. Frage:**

Wie viele Unterbringungsmöglichkeiten hält die Stadt vor, und welcher Art sind diese?

**Antwort:**

Aktuell sind 491 Haushalte zur Abwendung von Obdachlosigkeit untergebracht. Darüber hinaus haben wir ca. 20 – 25 Unterbringungsmöglichkeiten, die wir sofort belegen könnten ( z. B. im Moment zehn möblierte Zimmer, ein Apartment und vier Wohnungen; Hotelzimmer nach Bedarf).

**6. Frage:**

Wie lange bleiben die Betroffenen durchschnittlich dort?

**Antwort:**

Einzelfallabhängig gibt es eine Spanne von wenigen Tagen bis zu mehreren Jahren.

**7. Frage:**

Welche Unterstützung wird seitens der Stadt geboten, damit Betroffene möglichst schnell wieder eine eigene Wohnung finden?

**Antwort:**

Hilfe bei der Wohnungssuche, Übernahme von Kautionen/Genossenschaftsanteilen, Unterstützung bei der Durchsetzung von Ansprüchen auf Transferleistungen, Hilfe bei der Sicherung der zukünftigen Mietzahlung, Zusagen für Vermieter, Hilfe zur Erlangung eines Mietvertrages für den zugewiesenen Wohnraum.

**8. Frage:**

Wie viele Personen haben die Fachstelle für Wohnen jährlich seit 2014 für eine Beratung aufgesucht?

**Antwort:**

Wir bieten Beratungen zu den Themenfeldern Obdachlosigkeit, drohende Obdachlosigkeit, Beratung bei Mietrückständen und Schulden- und Insolvenzberatung.

Allerdings sind die Zahlen nicht voll belastbar, da es immer zu Überschneidungen und Mehrfachberatungen kommt, die dann nicht auf die Personenzahl umgerechnet wird.

2014 = 3931

2015 = 4000

2016 = 4241

Ilona Friedrich  
Bürgermeisterin